

**Interpellation Nr. 51 (Mai 2019)**

19.5213.01

betreffend Offenlegung der Betriebsanalysen und Folgekosten für das Historische Museum

Gemäss bz basel vom 29.4.2019 liegt die Betriebsanalyse zum Historischen Museum Basel den Verantwortlichen bereits seit einiger Zeit vor. Das Ergebnis soll gemäss Insidern ernüchternd sein. Auch beim Historischen Museum wird von einem grossen Finanzloch ausgegangen, wie auch schon bereits beim Kunstmuseum Basel – welches seit 2019 erhebliche zusätzliche Mittel von 2 Millionen Franken / Jahr erhält.

Offensichtlich soll die bereits vorliegende Betriebsanalyse der Firma Actoris aus Deutschland nun in der Abteilung Kultur im Präsidialdepartement noch überarbeitet und in eine Kurzversion zusammengefasst werden. Das Departement spricht hingegen erst von einem ersten Arbeitsentwurf.

Die Nichtoffenlegung der vorliegenden Betriebsanalyse erstaunt doch sehr, sind die darin enthaltenen Informationen über etwaigen finanziellen Mehrbedarf, die Depotsituation etc. doch von höchster Wichtigkeit und deren Informationsgehalt ausgesprochen wichtig, um die Bevölkerung über ein Gesamtbild der Situation der baselstädtischen Museumslandschaft in Kenntnis zu setzen.

Angesichts des sehr kurzfristig angesetzten Abstimmungstermins für das Referendum gegen das Neubauprojekt «Naturhistorisches Museum und Staatsarchiv» im Bahnhof St. Johann vom 19. Mai 2019 bleibt der Verdacht im Raum stehen, dass die Veröffentlichung der Betriebsanalyse in diesem Wissen bewusst hinausgezögert werden soll resp. die Abstimmung zum o.g. Neubauprojekt möglichst rasch hat erfolgen sollen.

Der Interpellant bittet den Regierungsrat daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Weshalb ist die von der Firma Actoris durchgeführte und nun vorliegende Betriebsanalyse zum Historischen Museum bisher noch nicht veröffentlicht worden?
2. Kann der Regierungsrat, natürlich unter Berücksichtigung der Geheimhaltung allfälliger Sicherheits- und Personalinformationen, die Betriebsanalyse – gemäss dem geltenden Öffentlichkeitsprinzip im Kanton Basel-Stadt – nun veröffentlichen?
3. Falls nein, bis wann wird die Analyse veröffentlicht?
4. Erachtet der Regierungsrat es nicht für unredlich, eine Abstimmung über ein wichtiges Projekt in Höhe von 214 Mio. Franken (Neubau NMB/StaBS) durchzuführen, ohne der baselstädtischen Bevölkerung diesen Einblick in die Analyse zu gewähren?
5. Wieso vermeidet es der Regierungsrat, der Bevölkerung einen Gesamtblick über die Situation der verschiedenen staatlichen Museen zu ermöglichen, bevor er diese über derartige Grossprojekte und ihre direkten Folgen (bis zu 500 Mio. Franken Baukosten in den kommenden zehn Jahren für diese Museen) abstimmen lässt?
6. Trifft es zu, dass der Regierungsrat die Veröffentlichung der Analyse auf nach dem Abstimmungstermin vom 19.5.2019 hat schieben wollen? Falls diese Annahme nicht zutrifft, bittet der Interpellant um eine fundierte und belegbare Entkräftigung dieser in der Öffentlichkeit von verschiedener Seite angestellten Behauptung.
7. Trifft es zu, dass die zuständige Departementsverantwortliche im Kollegium auf den Abstimmungstermin vom 19.5.2019 (Referendum Neubauprojekt NMB/StaBS) gedrängt hat, um den Diskussionen um die Betriebsanalyse HMB und deren Folgen für das Neubauprojekt NMB/StaBS im Abstimmungskampf zu entgehen? Falls diese Annahme nicht zutrifft, bittet der Interpellant um eine fundierte und belegbare Entkräftigung dieser in der Öffentlichkeit von verschiedener Seite angestellten Behauptung.

Pascal Messerli